

Schütz von Traubach, Johann Ulrich, J.U.D.¹

Lebensdaten/Herkunft: * um 1520, + wohl 1582^{2,3}
Swr Christoph Melsing, J.U.D.⁴

Werdegang: Studium 1537 in Freiburg⁵, dort 1548 Promotion zum J.U.D., 1551 Professor der Rechte⁶, 1554 u. 1555 Rektor der Universi-

¹ RUTH, Personen- und Ämtergefüge der Universität Freiburg S. 88.

² LA BW, Abt. GLA Karlsruhe, Best. 200 Nr. 2414: 1570 Bericht des v.Kranzenau und des Johann Ulrich Schütz an die vorderösterreichische Regierung wegen der Ratsbesetzung zu Freiburg.

³ HUNKLER, Geschichte der Stadt Colmar S. 282: Dieses erhellet aus einer Klagschrift, welche das Kapitel an der Bischof von Basel und an dem Erzherzog Ferdinand, Oberlandvogt des Elsasses, ergehen ließ. Letzterer schickte den 24 Christmonat 1575 zwei Commissäre, Christoph von hagenbach und Ulrich Schütz von Traubach, nach Colmar, mit dem Auftrage den Magistrat zu ermahnen, alles wieder auf den alten Fuß zu stellen, allein der Magistrat antwortete kühn, er habe dem Oberlandvogt keine Rechenschaft abzulegen.

⁴ DUCHHARDT, Die kurmainzischen Reichskammergerichtsassessoren S. 107.

⁵ MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 306: [1537] *Joannes Udalricus Schutz de Münstrall dioces. Basiliens. 18. Martii.*

⁶ MEBES, Urkunden der Stiftungsverwaltung S. 47: 1551 Aprl 24 Johann Ulrich Schütz, der Rechten Dr. und Ordinarius, und M. Johann Knobloch, Syndicus Uts., als Executoren der Fatlinschen Stiftung, . . . reversieren . . . ; LA BW, Abt. HStA Stuttgart, Best. B 137b, U 65: Freiburg i. Br. 1556 Juli 25 Johann Ulrich Schütz von Traubach, beider Rechte Doktor und Ordinarius der Hohen Schule Freiburg, verkauft dem Theobald Bapst, der Rechte Doktor, seinem Schwager, einen jährlichen Zins von 4 fl aus dem Sternenberweiher bei Sternenber (im Oberelsaß), der ihm bei der Teilung um 300 Pfund Stäbler angeschlagen worden war, um 80 Gulden, mit dem Recht der Wiederlösung.

tät Freiburg⁷, 1557-1563 RKG-Assessor für Kurmainz⁸, 1563-1582 vorderösterreichischer Regierungsrat^{9,10}

Familie: ∞ Maria Dorothea *T d.* Claudius Cantiuncula¹¹

s. u. Cantiuncula, Claudius, J.U.D.

S Hans Ulrich, + vor 1605¹², * Bistum Basel, Studium 1582 in Freiburg¹³

T Anna, ∞ Andreas Harsch, J.U.D., vorderösterreichischer Kanzler

⁷ RUTH, Rektorat, Prorektorat und Dekanat: Johannes Ulrich Schütz aus Trarbach (Rektor) 31.10.1554; Johannes Ulrich Schütz aus Trarbach [sic!] richtig: Traubach (Rektor) 30.04.1555-

⁸ GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum Johann Uldaricus Schütz D., Mog., anno 1557 5. April. Abiit 15. Maji & successit eidem D. And. Mülleck antea supernumeratrius anno 1563*; WORMBSER, Compendium S. 863: *Assessores . . . Maguntiaci . . . Joannes-Udalricus Schütz D. 1557. 5. Apr.*; VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 112: *Die von Chur-Mayntz präsentirten Assessoren sind folgende 22: 8) Johann Ulrich Schütz (1557-1563).*

⁹ LA BW, HStA Stuttgart, Best. B 137b (Schramberg, Herrschaft), Bü 170: Konzept Gehorsamsbriefs des Sebastian Zott von Berneck an die Amtleute und Untertanen der Herrschaft Schramberg und Vollmacht für den vorderösterreichischen Rat Dr. Johann Ulrich Schütz von Traubach und Wolfgang Streitt, Bürgermeister der Stadt Villingen, vom 17. März 1571.

¹⁰ https://elib.uni-stuttgart.de/bitstream/11682/5287/1/qua9_24.pdf S. 598: 1580 wollte Roth die Propstei an -St. Trudpert übergeben, um sich dort eine Versorgung bis zu seinem Tode zu sichern, doch bestimmte die vorderösterreichische Regierung erneut, daß Sölden bei St. Peter bleiben sollte. Am 28. November 1581 wurde die Propstei dem Kloster St. Peter durch den vorderösterreichischen Regierungsrat Ulrich Schütz von Traubach förmlich übergeben, wobei St. Peter die Auflage gemacht wurde, daß Sölden immer mit einem Konventualen besetzt werden müsse.

¹¹ SPRETER, Gräfllich Kageneck'sches Archiv, m40: 1591 Juni 25 Eberhard, Herr zu Rappoltstein, belehnt den Hans Ulrich Schütz von Traubach ehevögtlicherweise für Maria Dorothea, einzige Schwester weiland Alexius Cantiunculus, und ihre männlichen Leibeserben und beim Aussterben dieser auch für die Töchter mit einem Hofe samt Zugehörde, Äckern, Matten und Reben zu Thann.

¹² Différend entre les héritiers de Jean-Ulrich Schütz de Traubach et le Magistrat d'Ensisheim qui a autorisé l'extraction d'argile pour des tuiles, dans une terre appartenant aux héritiers: correspondance de la Régence et le Magistrat au sujet des gierfs présentés par le procureur fiscal au nom des héritiers. 7 février – 15 mars 1605. http://www.archives.haut-rhin.fr/medias/customer_2/Archives_AncMod/Document_37812.pdf

¹³ MAYER, Matrikel Freiburg Bd. 1 S. 600: [1582] *Johannes Udalricus Schütz a Traubach laicus dioco. Bastlien. 1. Oct.*

T Johanna, + 1597, ∞ Jacob Rebstock, J.U.D., fürstbischöflich-
baselischer Kanzler